Haushaltrede 23

SPD / LLW

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

sehr geehrte Damen und Herren,

vor Kurzem hatte ich die Gelegenheit, Freunden die Stadt Wasserburg zu zeigen. Von der B 304 kommend verwies ich nicht ohne Stolz auf das neue Krankenhaus und die neue Polizei. Auch, dass das Einkaufen im neuen Supermarkt wieder möglich ist, und sich eine Postfiliale in meiner unmittelbaren Nähe angesiedelt hat, erfüllt mich mit Freude.

Wenn wir durch unsere Altstadt gehen, können wir das Areal des geplanten Feuerwehrhauses und unseren Bürgerbahnhof zeigen. Auf unser Modellprojekt zur Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Nutzung von regenerativen Energien sind wir stolz.

Beim Gang über den Inndamm kann man über die geplante Erweiterung unserer Grundschule und den Umzug und Neubau des Wertstoffhofes berichten.

Am Gelände der ehemaligen Essigfabrik können wir auf das große Vorhaben der Stadt, zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum hinweisen.

Wenn wir den Spaziergang durch die Stadt fortsetzen, können wir es als Privileg betrachten, unser Theater Wasserburg zu haben. Dank Uwe Bertram und seinem Team wurde das frühere „Belaqua" ein Leuchtturm in der Landschaft der Privattheater.

Kultur und Geschichte, Kinder und Sport sind wichtig in unserer Stadt. Unsere Bibliothek, das Badria und die Volkshochschule haben eine große Bedeutung.

Ein neuer Kindergarten wird gerade gebaut und ein Depot für die Kunstschätze dieser Stadt hoffentlich bald eingeweiht.

So viel Dynamik in die richtige Richtung.

Es ist gut, dass wir hier Steuergelder investieren!

Es ist viel, was wir vorhaben und wir wissen ~~das~~ es nicht erst seit Januar 2023.

Gerade finden und fanden dazu, ausführliche Debatten in den Vorberatungen, im Hauptausschuss und heute im Stadtrat, zur Verwendung der Haushaltsmittel statt.

Dabei wurden ~~in den diesen~~ zahlreiche **Metaphern** verwendet.

„Das schlägt dem Fass den Boden aus".

Dies soll zum Ausdruck bringen, dass der Vermögenshaushalt zu opulent ist und der Verwaltungshaushalt als Boden diesen nicht stemmen kann.

„Das ist ein Fass ohne Boden"

Das soll bedeuten, der Verwaltungshaushalt sei so überbordend, dass er als Boden für den Vermögenshaushalt untauglich ist.

Und weiter:

„Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt"

Das heißt, dass es, aus welchem Grund auch immer, der Einen oder dem Anderen vielleicht nicht möglich ist, wegen einem einzelnen Posten, diesem Haushalt zuzustimmen.

Wir sehen in diesem Haushalt viele Aspekte, die uns veranlassen, ihm zuzustimmen.

Pause

Der Bürgerbahnhof mit seinen derzeitigen Funktionen und Angeboten ist in der jetzigen Zeit, nach unserer Einschätzung wichtiger denn je.

Wissen Sie, dass allein in den letzten beiden Wochen zu den angebotenen Beratungszeiten zusätzlich 17 Beratungen stattgefunden haben?

Wissen Sie, dass das Alter der Bürgerinnen und Bürger, die diese Beratungen wahrgenommen haben, zwischen 15 und 80 Jahren liegt?

Wissen Sie, dass der Bürgerbahnhof barrierefrei ist und hier unter anderem die Beratungen des Pflegestützpunktes stattfinden und auch der Behindertenbeirat dort eine Anlaufstelle hat?

Wissen Sie, dass der VdK hier regelmäßig Termine zur Beratung anbietet?

Wissen Sie, dass auch der Frauen- und Mädchennotruf aus Rosenheim dorthin kommt, wenn er um einen Termin gebeten wird: Hier haben Frauen eine Anlaufstelle, die zu Hause oder anderswo Gewalt erfahren.

Wissen Sie, dass es hier die Möglichkeit gibt, Menschen beim Ausfüllen von Formularen zu unterstützen und dass dies auch ehrenamtlich geschieht?

Genau für diese Zwecke wurden die Beratungsräume geplant!

Barrierefrei! Zentral und nah am Busbahnhof und in guter Kooperation mit dem *Cafesito*!

Und wissen Sie vor allem, dass dieses Konzept nicht vom Himmel gefallen ist, sondern parteiübergreifend zusammen mit Frau Prof. Wintergerst von der FH Würzburg entwickelt und vom Stadtrat beschlossen wurde?

Wir halten es auch für absolut notwendig, dass die Sozialpädagogin fünf zusätzliche Arbeitsstunden erhalten hat.

Anlass war die erneute Belegung der Realschulturnhallte mit Geflüchteten aus der Ukraine. Und demnächst wird auch unser ehemaliges Krankenhaus als große Flüchtlingsunterkunft genutzt.

Hier wird wieder hauptamtliches und ehrenamtliches Engagement gefordert sein.

Dabei wird keine Parallelstruktur zu anderen hauptamtlichen Stellen geschaffen, ~~da ja offiziell~~ nur eine Stelle hauptamtlich auf ca. 200 Geflüchtete kommt.

Auch viele Ehrenamtliche sehen sich an der Grenze ihrer Belastbarkeit, hier war und ist jede zusätzliche Unterstützung mehr als geboten.

Ich lade Sie alle ein, am Arbeitskreis Flucht teilzunehmen!

Dieser wird seine Arbeit wieder aufnehmen, wenn das ehemalige Krankenhaus mit Flüchtlingen belegt wird.

Vor diesem Hintergrund ist es für uns unverständlich, dass in der gegenwärtigen Situation Teile dieses Stadtrates die Arbeit des Bürgerbahnhofs infrage stellt.

Auf der anderen Seite:

Um im *Badriazzo* das Tanzbein schwingen zu können, werden ohne Probleme 20.000 € in den Haushalt eingeplant. Die Minderheit der Gäste dort waren dieses Jahr Wasserburgerinnen und Wasserburger.

Darüber hinaus verzichten wir gleichzeitig, großzügig auf die Sondernutzugsgebühren für Freiflächen der Gastronomie und des Einzelhandels. Das sind mindestens 30.000 € seit 2020, die hier nicht eingenommen werden.

jedes Jahr

Auch dies sind keineswegs kommunale Pflichtaufgaben!

Im Interesse des Miteinanders haben wir als SPD/Linke solche Anliegen mitgetragen, auch wenn sie nicht in unserer sozialdemokratischen DNA verankert sind.

Wenn es darum geht, Gewerbetreibenden Unterstützung zu gewähren, sind die CSU und ~~das~~ dieser Anhängsel/Wasserburger Block gerne dabei. Wenn es ums Sparen und die Interpretation von Zahlen geht, wendet euch an Georg Machl, einen auch von uns geschätzten Finanzexperten.

Die Haupt-DNA unserer bunten Fraktionsgemeinschaft ist Reitmehring. Und selbst da scheiden sich in manchen Punkten die Geister.

Herr Baumann wollte den Haushaltsansatz für die eigene Feuerwehr in Reitmehring streichen, das sieht der Rest der Fraktion vermutlich anders, was der Beschluss von 8:1 deutlich macht.

Uns drängt sich der Eindruck auf, als wäre er gerne der Reitmehringer Feuerwehrreferent und Kommandant in Personalunion.

Welche Interessen und Haltungen hier von der Fraktion vertreten werden, ist oft nicht klar. Das Interessante dabei ist, dass es in jede Richtung gehen kann.

Siehe die Zustimmung Haltestelle Marienplatz.

Thema **Stadtmanagement**:

Einen ganzen Samstag haben wir damit verbracht, mit den Vertreter:innen der Wirtschaft in Wasserburg, der Kultur und des Sports in Klausur zu gehen, um das Aufgabenfeld eines/einer Stadtmanager:in zu definieren.

So weit so gut.

Übrigens war auch der Wirtschaftsreferent dabei. !

Die Stelle wurde ausgeschrieben und jetzt, ach Gott, kam die Erkenntnis: Die kostet ja etwas.

Wir sind sehr verwundert, Frau Maas, dass Sie für die Fraktion CSU/Wasserburger Block, die Streichung dieser Stelle beantragt haben. Ob Sie hier wirklich nur die Kosten eine Rolle spielen, entzieht sich unserer Kenntnis. Wie bereits von Bürgermeister Kölbl ausgeführt, wurde dieser Antrag abgelehnt.

Die Ausschreibung erfolgte auf jeden Fall nicht durch eine Einzelentscheidung unseres Bürgermeisters. Nein, wir haben mit GROSSER(!) Mehrheit für die Schaffung dieser Stelle gestimmt. Es kann nicht sein, dass alle Vorüberlegungen und demokratischen Entscheidungen hier beiseite gewischt werden.

Es ist gut für die Stadtentwicklung, dass die CSU mit der Streichung des Ansatzes zur Finanzierung des Citymanagers gescheitert ist.

Unser Bürgermeister hat in den Haushaltsberatungen den Begriff der „Streckung" verwendet. Was bedeutet er denn genau?

Großprojekte, wie die Feuerwehr oder die Grundschule, sollen den Stadthaushalt nicht konzentriert, das bedeutet, nicht auf einmal belasten.

Ja, das ergibt Sinn. Ob das auch zu realisieren sein wird, das ist nicht sicher. Wir können uns glücklich schätzen, wenn wir überhaupt Angebote für unsere Ausschreibungen erhalten. Ebenso ist fraglich, ob es genügend Firmen mit Fachkräften geben wird, die unsere Vorhaben auch tatsächlich umsetzen können.

Die eventuellen Mehrkosten durch den Fachkräftemangel finden wir im Haushalt mit keinem Posten hinterlegt und können diese auch nicht beziffern. Der Mangel an Personal wird uns zukünftig Zeit, Geld und in den systemrelevanten Bereichen auch mindestens Lebensqualität kosten.

Ein Projekt wird sicher auf die längste Bank, die wir haben, geschoben: Die **Kaserne** oder auch **Salzstadel** genannt.

Angesichts der begrenzten finanziellen Ressourcen wird sie in den kommenden Jahren als Überganglösung gebraucht und aufgrund der finanziellen Möglichkeiten nicht saniert werden.

Es ist gut, dass hier der mitgliederstärkste Verein Wasserburgs, der deutsche Alpenverein, investiert und eine B-O-U-L-D-E-R-halle auf Zeit errichten möchte. Es geht um Freude am Sport, Spaß und die wohnortnahe Möglichkeit, einem Hobby nachzugehen.

Ein Sport, der zahlreiche junge Menschen begeistert und den, anders als im Wasserburger Fußball, auch Frauen betreiben.

In den Fußball und auch in andere Sportarten soll kräftig investiert werden.

Gut, natürlich werden wir es mittragen.

Wobei es in meiner Fraktion schon für Heiterkeit gesorgt hat, als unser zweiter Bürgermeister Werner Gartner von seiner Zeit als Sportreferent berichtete.

Damals waren es noch viel zu viele Mücken, als dass die Fußballabteilung auch nur in Erwägung gezogen hätte, in Reitmehring zu trainieren. Anscheinend ist die Mückenplage als Folge der Trockenheit durch den Klimawandel verschwunden.

Spaß beiseite,

wir werden in den kommenden Jahren Millionen Euro investieren, sei es für die Feuerwehr, die Grundschule, den Wertstoffhof oder den Wohnungsbau.

Es braucht verbindliche Beschlüsse hinsichtlich der finanziellen Obergrenzen. Die Planungen haben sich danach auszurichten.

Die Bedarfe sind festgelegt und wir können es uns nicht leisten, hier Unschärfen im Planungsbereich zu gestatten. Der Finanzrahmen muss klar definiert sein und jede Vergabe bei Planungsaufträgen hat sich danach zu richten.

Kostensteigerungen werden sich ohnehin einstellen, inflationsbedingt und aus dem oben bereits angesprochenen Fachkräftemangel heraus.

Die Einkommenssteuer ist gestiegen, die Gewerbesteuer, warum auch immer, hinter den Ansätzen zurückgeblieben.

Die Bevölkerung zahlt mehr Steuern als erwartet und die Firmen weniger.

Der Haushalt 2023 ist zusammenfassend im Wesentlichen geprägt durch eine geringere Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt. Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind gestiegen.

Zeigen Sie mir eine Finanzplanung bzw. Haushaltsplanung, egal ob öffentlich oder privat, in der Bundesrepublik, die momentan bei gleichbleibender Personalstärke keine Kostensteigerungen zu verbuchen hat.

Der Verteilungskampf hat begonnen!

Sozialabbau ist mit den Sozialdemokraten nicht zu machen!

Vor dem Hintergrund knapper Kassen haben wir bewusst keine weiteren Haushaltsanträge gestellt, aber Ideen hätten wir genug!

Wir stimmen diesem Haushalt mit einer Kreditaufnahme von 5 Mio.€ und einer Rücklagenentnahme von 4,8 Mio. € zu, um für die großen Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Wie unserer Bürgermeister Michael Kölbl gehen wir davon aus, dass der Kreditrahmen wie in den vergangenen Jahren nicht ausgeschöpft werden muss.

Die SPD/Linke Liste stimmt dem Haushalt 2023 zu.

Das Gleiche gilt für den Finanz- und Investitionsplan 2023/26.

Der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan der Heilig-Geist-Spitalstiftung für das Haushaltsjahr 2023 und der Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026 wird ebenfalls zugestimmt.

Ich gebe das Wort an Herrn Heindl weiter, der den Wirtschaftsplan der Stadtwerke für die Fraktion SPD/Linke Liste WSB. kommentieren wird.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!